

Mitgliedervollversammlung am 7. Februar 2022

DIE LINKE. Neukölln zu Beginn des Jahres 2022: Aufgaben und Herausforderungen

Hinter dem Bezirksverband DIE LINKE. Neukölln liegt ein ereignisreiches Jahr. In Neukölln haben wir einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Volksentscheids „Deutsche Wohnen & Co. enteignen!“ geleistet. Mit mehr als 140 Neueintritten innerhalb eines Jahres haben wir einen neuen Rekord erzielt, so dass der Bezirksverband gegenwärtig mehr Mitglieder zählt als jemals zuvor. Und insbesondere bei der BVV-Wahl haben wir deutliche Gewinne realisiert, was sich unter anderem in einer stärkeren Fraktion und in einem Stadtratsposten niederschlägt.

In Berlin hat DIE LINKE. Neukölln mit Zugewinnen positiven Anteil am Wahlergebnis des Landesverbands. Im Kampf um Direktmandate in Nord-Neukölln konnten wir spektakuläre Achtungserfolge erzielen, etwa mit dem besten Erststimmenergebnis in ganz Berlin, und wertvolle Erfahrungen sammeln. Mit Blick auf den Mitgliederentscheid über die Bildung einer Landesregierung aus SPD, Grünen und DIE LINKE hat sich die Neuköllner Mitgliederversammlung deutlich für ein Nein ausgesprochen und viele Genoss:innen haben dafür leidenschaftlich geworben. Bedauerlicherweise hat sich die Mehrheit im Landesverband jedoch anders entschieden. Dieses Ergebnis gilt es anzuerkennen und zu respektieren. Mittlerweile ist die Regierende Bürgermeisterin gewählt, die neue Landesregierung hat ihre Arbeit aufgenommen und erste Projekte angestoßen.

Im Bund laboriert DIE LINKE noch immer an der Niederlage bei der Bundestagswahl, die Diskussion über die Ursachen und notwendige Konsequenzen kommt nur schleppend in Gang. Eine gemeinsame Strategie, getragen von Parteivorstand, Mitgliedschaft und Bundestagsfraktion, ist nicht erkennbar – viel zu oft ist das Gegenteil der Fall. Mit der Diskussionsveranstaltung mit der Parteivorsitzenden Janine Wissler hat der Bezirksvorstand nicht nur einen Auftrag der Mitgliederversammlung von Oktober 2021 erfüllt, sondern auch einen Anlass geschaffen, damit sich Mitglieder aus erfolgreichen Bezirksverbänden an der Diskussion über die Zukunft unserer Partei beteiligen können.

Dies ist umso notwendiger, als es dringend eine starke linke Opposition auf Bundesebene braucht. Die Bundesregierung aus SPD, Grünen und FDP versucht sich an einer Modernisierung des Kapitalismus, ist aber nicht bereit, sich mit dem Kapital anzulegen. Ihre Initiativen sind deshalb nicht geeignet, um die großen Probleme des Landes und der Welt zu lösen. Das gilt für die Klimakrise, für die wachsende Ungleichheit bei Vermögen und Einkommen, für die Zukunft des Sozialstaats ebenso wie für die Bekämpfung der Pandemie. Die große Aufgabe für DIE LINKE bleibt es, eine attraktive Alternative zum Kapitalismus zu entwickeln und Menschen zu begeistern und zu organisieren, um gemeinsam zu kämpfen für Verbesserungen im Kleinen und im Großen.

In Berlin wird es darauf ankommen, die fortschrittlichen Initiativen der neuen Landesregierung zu unterstützen und dort Widerstand zu organisieren, wo sie hinter den Erwartungen zurückbleibt oder falsche Weichenstellungen vornimmt, etwa bei dem Volksentscheid Deutsche Wohnen & Co. Enteignen, der S-Bahn-Ausschreibung oder beim Karstadt-Neubau am Hermannplatz. Hierbei können wir auf die Kooperation mit starken Bewegungen und Initiativen setzen, deren Vertrauen wir in jahrelanger Zusammenarbeit gewinnen konnten.

In Neukölln bildet DIE LINKE die soziale Opposition zur Zählgemeinschaft aus SPD und Grünen. Insbesondere angesichts der Neuköllner SPD, die kaum eine Gelegenheit auslässt, um für gesellschaftliche Missstände in unserem Bezirk einzelne Bevölkerungsgruppen und Religionsgemeinschaften verantwortlich zu machen, und dabei auf die Zustimmung der rechten Opposition aus CDU und AFD zählen kann, braucht es eine starke linke Kraft, die statt auf Ausgrenzung und Spaltung auf Solidarität und Gemeinsinn setzt. Hier ist DIE LINKE.Neukölln gefordert.

Das Rückgrat für die Schlagkraft unserer politischen Initiativen bilden die Mitglieder unseres Bezirksverbands und die Basisorganisationen und Arbeitsgemeinschaften, in denen sie sich engagieren. Es ist großartig, dass alle Basisorganisationen im Zuge des Volksentscheids und des Wahlkampfes gewachsen und stärker geworden sind – in einem Maße, dass sich neben der neuen Basisorganisation Sonne auch die Arbeitsgemeinschaften Klima und Straße gegründet haben. Ihre Vitalität aufrechtzuerhalten und auszubauen, ist eine der wichtigsten Aufgaben dieses Jahres, denn davon hängt die Kampagnenfähigkeit und damit die Durchsetzungsstärke des Bezirksverbands ab. In den Basisorganisationen und Arbeitsgemeinschaften des Bezirksverbands entscheidet sich auch, ob die Integration der im vergangenen Jahr gewonnenen Mitglieder gelingt: Wenn wir es schaffen, viele von ihnen zum regelmäßigen, selbständigen und freudvollen Mitwirken zu motivieren, wird DIE LINKE in Neukölln noch stärker. Denn ihre Ideen, ihr Einsatz, ihr Enthusiasmus machen die Stärke unseres Bezirksverbands aus.

Der Bezirksvorstand wird sich aus diesen Gründen – zusammen mit den Sprecher:innen der Basisorganisationen und Arbeitsgemeinschaften – am 11. und 12. März zu einer Klausur treffen, bei der gemeinsam über Ideen zur Neumitgliedergewinnung und -betreuung, über Vorschläge für die Entwicklung der Debattenkultur und der politischen Bildung sowie über integrierte Konzepte der Öffentlichkeitsarbeit für alle Gliederungen des Bezirksverbands gesprochen wird. Bei dieser Klausur setzt der Bezirksvorstand auch die Diskussion über die politischen Schwerpunkte für das Jahr 2022 und darüber hinaus fort. Die Basisorganisationen und Arbeitsgemeinschaften sind aufgerufen, miteinander zu diskutieren, welche Projekte und Aktivitäten aus ihrer Sicht in den Mittelpunkt der Aktivitäten des gesamten Bezirksverbands gestellt werden sollen. Die Sprecher:innen der Basisorganisationen und Arbeitsgemeinschaften werden gebeten, diese Positionen in die Meinungsbildung des Bezirksvorstand bei der Klausur einzubringen.

Bereits heute zeichnet sich ab, dass eine Reihe von Themen die politische Agenda des Bezirksverbands weiterhin prägen werden. Dazu zählt der Einsatz für die Umsetzung des erfolgreichen Volksentscheids Deutsche Wohnen & Co. Enteignen, schließlich haben mehr als eine Million Berliner:innen dafür gestimmt, damit die Mieten endlich sinken. Dazu zählt die Mobilisierung gegen die Teilprivatisierung der Berliner S-Bahn im Zuge der aktuellen Ausschreibung. Und dazu zählt der Kampf gegen Rassismus in unserem Bezirk, so werden wir uns beispielsweise weiterhin beteiligen an Protesten gegen jegliche Aufmärsche von AfD, Neo-Nazis, Coronaleugner:innen und Rassisten, uns engagieren für die Beendigung der rassistischen Razzien und auch den geplanten Untersuchungsausschuss zur rechten Terrorserie in Neukölln unterstützen. Alle weiteren Ergebnisse der Debatte über die politischen Schwerpunkte wird der Bezirksvorstand zusammenfassen, veröffentlichen und auf einer weiteren Mitgliederversammlung zur Diskussion und Beschlussfassung vorlegen.